



Zweites Wohnzimmer: Gian-Luca Tanner fühlt sich auf den Tennisplätzen zu Hause und blickt motiviert nach vorne.

Bild Yanik Bürkli

Vier Schnitzel und ein Titel für Gian-Luca Tanner

Seit Ende August ist der Churer Junior Gian-Luca Tanner der jüngste Bündner Meister im Tennis – 14-jährig erst, aber schon 1,85 Meter gross und hungrig wie ein Bär.

von Jonas Schneeberger

Ein Mittwochnachmittag in Chur. Gian-Luca Tanner geniesst ein paar Augenblicke der Musse zu Hause, macht es sich in der gemütlichen Lounge auf der Gartenterrasse bequem. Freie Stunden wie diese sind rar im Leben des ambitionierten Tennisjuniors, der sich als 14-Jähriger seit August jüngster Bündner Meister überhaupt nennen darf. Häufig nutzt er sie, um sich im Internet auf YouTube spektakuläre Tennisclips anzuschauen – Zauberschläge von Federer, Djokovic und Co. oder andere Highlights. «Den 'Tweener' kann ich auch», sagt er erfreut. Mit dem Schlag zwischen den Beinen hindurch habe er einen Gegner auch schon überlobt – wie Federer. Die Freude am Spiel mit dem Filzball ist dem aufgeweckten Junior ins Gesicht geschrieben.

Inzwischen nehmen Training, Turniere und Schule praktisch seine ganze Zeit in Anspruch. Doch es sind nicht die Eltern, die ihn antreiben. Tanner wünscht es sich genau so. Er träumt von einer Karriere als Tennisprofi, und die Eltern unterstützen ihn

dabei. «Tennis macht mir extrem viel Spass. Und es motiviert mich umso mehr, wenn ich meine eigenen Fortschritte sehe», sagt er. Die Schule kommt dem Absolventen der 2. Sekundarschule in Vielem entgegen, ermöglicht ihm Teilnahmen an Turnieren im Ausland und manchmal auch spezielle Trainings zu Schulzeiten. Seit August gehört Tanner zum C-Kader von Swiss Tennis.

Nummer 2 seines Jahrgangs

National gehört der R1-klassierte Churer in seiner Altersklasse zu den Besten. In seinem Jahrgang (2001) wird er im Swiss-Tennis-Ranking als Nummer 2 geführt, in der U14-Kategorie (Jahrgänge 2001/2002) ist er die Nummer 3. Zweimal erreichte Tanner an Junioren-Schweizer-Meisterschaften den Final (einmal im Winter und einmal im Sommer), und auch an einem internationalen Juniorenturnier stand er schon einmal im Endspiel. «Der Sieg fehlt noch», so Tanner. Gegenüber Maurus Malgiaritta, dem zweiten Bündner Topspieler mit Jahrgang 2001 und nationalen C-Kader-Mitglied, hat Tanner derzeit die Nase um ein paar Ränge vorn. Der Münster-

taler, der Tanner in nichts nachsteht, ist aktuell die Nummer 4 im Ranking der 14-Jährigen und die Nummer 6 in der Kategorie U14.

Zuletzt ist Tanner förmlich in die Höhe geschossen. Zehn Zentimeter pro Jahr sei er in den letzten beiden Jahren gewachsen, erzählt er. Aktuell steht er bei fast 1,85 Metern, und negative Begleitscheinungen vom Wachstumsschub verspürt er keine. Vielmehr verhalf ihm der Schub, ein kompletterer Spieler zu werden. War er früher ein «Sandhase», ist er nun ein Allrounder mit Stärken auf allen Belägen. Sein Spiel wurde offensiver und druckvoller, der Aufschlag härter und variantenreicher.

Noch ist Tanner mit 65 Kilogramm ein Leichtgewicht. Am fehlenden Ap-

petit liegt das nicht: «Er isst unglaublich viel», sagen sie in seiner Familie mit einem verblüfften Stirnrunzeln. Zu Hause schöpft er meist mehrmals nach, auswärts können es auch einmal vier Schnitzel in einer Mahlzeit sein wie unlängst während eines Turniers in Österreich.

Unaufhaltsam zum Titel

Aktuell liegt Tanners Trainingsschwerpunkt vor allem auf dem Kraftaufbau. Dass ihm auf dem Platz vorübergehend das Feingefühl abhanden kommen kann, wird in Kauf genommen, ist aber nicht zwingend der Fall, wie der überraschend souveräne Sieg an den Bündner Meisterschaften gezeigt hat. Sein Weg zum Triumph sieht auf dem Papier schon fast wie ein Spaziergang aus: 6:3, 6:2 im ersten Spiel gegen Bernhard Vesti, dann 6:0, 6:1 gegen Jan Spiller, 6:3, 6:0 im Halbfinal gegen Gianfranco Pietroboni und 6:0, 6:4 im Final gegen den topgesetzten Orlando Battaglia.

Auf dem Weg zum Bündner-Meister-Titel Ende August in Zizers war Gian-Luca Tanner von nichts und niemandem zu stoppen. Und sein Appetit ist noch lange nicht gestillt.

«Es motiviert mich umso mehr, wenn ich meine eigenen Fortschritte sehe.»

Gian-Luca Tanner

Nachwuchs-Tennispieler aus Chur